

von Plakaten, Gelegenheitsdrucken, Illustrationen und Wertdruck der Zeitung der 10. Armee (Wilna) verbunden. Der Vortrag fand ungeteiltes Interesse bei der zahlreichen Hörerschaft; die ausgestellten Drucksachen brachten erneut den Beweis künstlerischen Könnens und technischer Vollendung.

**Zwangsauslösung deutscher Unternehmungen in Rußland.** Das letzt-erschienene Gesehblatt veröffentlicht u. a. die vom Zaren bestätigte Zwangsverwaltung und Liquidation der Schriftgießerei Berthold in Petersburg.

**Zuteilung von Kartoffelmehl und Dextrin an die Papierverarbeitung.** Die Bedarfsanmeldungen für Kartoffelmehl und Dextrin müssen von jetzt ab gleichzeitig eingereicht werden, und zwar spätestens bis zum 10. des Monats für die Verbrauchszeit vom 15. des Monats bis zum 15. des nächsten Monats. Auf den Fragebogen, die von der Zentralstelle für die Verteilung von Kartoffelmehl an die Papierverarbeitung, Berlin W 9, Linienstraße 22, zu erhalten sind, müssen genaue Angaben über den Verwendungszweck, den Bestand und den durchschnittlichen Monatsbedarf vor dem Kriege gemacht werden.

**Unsere Treibriemen.** Zu der in Heft 3 unter vorstehender Spitzmarke gebrachten Notiz ist noch nachzutragen, daß die Treibriemen aus Stahl von der Firma Josef Willemann, Straßburg i. G., Seilerstraße 14, zu beziehen sind.

## Gewerbliches Bildungswesen

**Ein deutscher Verein für Buchwesen und Schrifttum.** Am 3. März ist unter dem Vorsitz des Herrn Geheimrat Dr. Ludwig Volkman in einer im Buchgewerbe in Leipzig einberufenen Versammlung führender Persönlichkeiten des Buchgewerbes, der Wissenschaft und Künste obengenannter Verein begründet worden. Es handelt sich um einen Zusammenschluß geistiger und künstlerischer Kräfte in einer großzügig angelegten und einheitlichen Organisation, wobei auch ein Museum für Buchwesen und Schrifttum in Aussicht genommen ist, ferner eine Zeitschrift sowie Vorträge und Wanderausstellungen, die einer entschiedenen, eifrigen Werbearbeit für deutsche Kultur dienen sollen, auch im befreundeten Auslande. Dem ausführlich geschilderten gewaltigen Werk, für dessen Ausführung auch bereits im Entwurf ein Aufruf und eine Satzung vorlagen, wurden in der folgenden Besprechung von vielen hervorragenden Persönlichkeiten warme Sympathien ausgesprochen, die Unterstützung und Mithilfe des Staates und der Stadt Leipzig in Aussicht gestellt. Schließlich wurde für den zu schaffenden Verein ein Vorstand gewählt, der sich aus den Herren Geheimrat Dr. Volkman als Vorsitzender, Kreisauptmann von Burgsdorff, Oberbürgermeister Dr. Dittrich, Professor Boeh, Kommerzienrat Arndt Meyer, Professor Tiemann, Geheimer Kommerzienrat Seemann, Professor Dr. Schramm und Stadtverordnetenvorsteher Justizrat Kothe zusammensetzt.

**Weltkriegsbücherei.** Die in Berlin W 35, Potsdamer Straße 121, befindliche Weltkriegsbücherei, über deren Zweck und Ziel wir bereits in Nr. 11 des Jahrgangs 1916 berichtet hatten, erfreut sich der lebhaften Unterstützung weiterer Kreise. Sie will keinesfalls die großen ähnlichen Bestrebungen, wie z. B. die der Deutschen Bücherei in Leipzig und der Königl. Bibliothek in Berlin, stören, sondern es soll das bereits auf 30000 Nummern angewachsene, hochinteressante Material bei Beendigung des Krieges nach Süddeutschland gebracht und dort den breitesten Schichten der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden. Damit wird einem dringenden Bedürfnis abgeholfen und außerdem eine in diesem Falle ersprießliche Dezentralisation gefördert. Die umfangreichen Sicherungs- und Katalogisierungsarbeiten lassen vorläufig eine Benutzung nicht ratsam erscheinen. Die der großen systematischen Sammlung angegliederte „Graphische Sammlung“ ist bereits ausgebaut worden, und so ist die Bücherei jetzt im Besitz einer großen Anzahl von einschlägiger Kriegsgraphik, wie z. B. englischer, französischer, italienischer und deutscher Plakate, Kunstdrucke, Gelegenheitsgraphik, Kalender, Postkarten, Exlibris, Wohlfahrtsmarken usw. Um zu einer gewissen Abrundung zu gelangen, ist die Weltbücherei auf das Entgegenkommen und Verständnis der deutschen Fachverbände und ihrer Organe angewiesen. Es ergeht deshalb an alle die Bitte, die Sammeltätigkeit durch Überlassung von Doubletten zu unterstützen, wie überhaupt weitere Zusendungen recht erwünscht wären. Den kulturellen Wert einer solchen Sammlung, die einer späteren Generation die Dokumente deutschen Gewerbesleißes und künstlerischen Schaffens inmitten einer schweren Zeit zu übermitteln gedenkt, wird wohl jeder anerkennen müssen, und wir wollen hoffen, daß dem Hinweis freundlich Folge geleistet wird.

**Auszeichnungen an der Kgl. Akademie für graphische Künste in Leipzig.** Für gute Leistungen auf dem Gebiete der angewandten Graphik und der Buchkunst in den zwei letzten Schuljahren sind auf Vorschlag des Lehrkörpers folgende Auszeichnungen erfolgt: Die silberne Preismünze erhielten

Paul Schneider (Plauen i. V.), Erich Köppler (Leipzig), Alice Schimz (Calbe a. d. S.), Johanna Zähne (Schönbach); die bronzene Preismünze erhielten Charlotte Wittig (Leipzig), Otto Voigt (Leubsch), Lisa Engelke (Bauhen), Bertha Meißner (Leipzig), Wilhelm Varduhn (Straßburg i. G.), Frida Bloch (Memel i. Ostpr.), Ernst Strauch (Kassel), Otto Fleischmann (Leipzig), Franz Heher (Leipzig); eine Belobigungsurkunde erhielten Gertrud Ruppert, Johanna Trietschler, Hermann Köh, Bernhard Wolf, sämtlich aus Leipzig, und Georg Riegert (Rötha).

## Aus den technischen Vereinigungen

**Berlin.** Die T. V. B. beschäftigte sich in ihrer Januaritzung mit der veranstalteten Neujahrskartenausstellung. Dieselbe war sehr reichhaltig beschriftet und fand ungeteilten Beifall. Allgemeines Lob erntete die von unserm Schülerkollegen Fied (Sieglich) entworfene Neujahrskarte für die T. V. B. Nach der Ausstellung hörten die anwesenden Mitglieder noch den Vortrag von Herrn Gustav Hochstetter zu. In höchst fesselnder und humoristisch-satirischer Vortragsweise verstand es der Vortragende, die Mitglieder in heitere Stimmung zu versetzen, wofür er am Schluß durch reichlichen Beifall belohnt wurde. — Die am 17. Januar stattgehabte Sitzung widmete sich dem Lichtbildervortrag von Herrn Sanitätsrat Dr. Friedländer über „Kriegsverletzte“; er fand durch seine lehrreiche und belehrende Art ungeteilte Aufmerksamkeit. — Die Februaritzung fand am 21. statt. Zum 1. Punkt erhielt Kollege Helmberger zu seiner Ausstellung, „Etwas aus der Praxis“, vom Vorsitzenden Woniński das Wort. In sehr eingehender und belehrender Ausdrucksweise verstand es unser Mitglied, den Kollegen an Hand reichen Materials Arbeiten hinzustellen, wenn denselben auch nicht immer der Neuzeit entsprechende Schriften zur Verfügung stehen. An der Diskussion, die sich den Ausführungen angeschlossen, beteiligten sich die Kollegen Hohwald, Woniński, Lütge. Die Ausstellung selbst zerfiel in Plakat-, Broschüren- und Katalogarbeiten. Die Arbeiten, die meistens unter Regie Helmbergers hergestellt waren, zeigten das Harmonische in der Papier-, Farben- und Schriftwahl. Der Dank wurde dem Vortragenden durch den Vorsitzenden ausgesprochen. — Den Bericht des Vorstandes über 1916 gab Kollege Woniński. Abgehalten wurden 18 Vereinsitzungen und 13 Vorstandssitzungen. Die Lesezirkel waren im Durchschnitt von 18 bis 24 Mitgliedern besucht. — Die eingerichteten Kurse für unsere Mitglieder waren, der jetzigen Kriegszeit entsprechend, über alles Erwarten gut besucht, in sämtlichen vier Klassen nahmen im Durchschnitt 25 bis 30 Mitglieder in jeder Klasse teil. Der Vorstand konnte mit Befriedigung auf seine anstrengende Tätigkeit zurücksehen. Der Kalender für 1917 wurde in 2900 Exemplaren umgeseht, und wir hoffen für das nächste Jahr 5000 Exemplare in Umsatz zu bringen. An neuen Mitgliedern gewannen wir 146. — Leider entriß uns der Krieg so manchen lieben Kollegen und Freund. Die Vereinigung hat 18 Mitglieder in diesem Jahre eingebüßt. Der Vorstand wurde auch in diesem Jahre neu bestätigt, jedoch wurden noch die Kollegen Günther und Kossow zugewählt. Als Revisoren wurden die Kollegen Wulffhorst bestätigt und Hohwald und Kausch neugewählt. — Der Kassenbestand, der durch Kollegen Lütge erläutert wurde, gab, trotz der Kriegskonjunktur, ein recht erfreuliches Bild. Ebenfalls konnte Kollege Becker über seinen Bücherbestand und Schriftenverkauf einen befriedigenden Bericht abgeben. — Die am 7. März tagende Vereinsitzung beschäftigte sich mit der Kalenderbesprechung des Kollegen Wulffhorst. Die Ausstellung selbst war überreichlich beschriftet, selbst die Schweiz, Österreich-Ungarn waren vertreten. Auffallenderweise fehlten diesmal viele Berliner Firmen. Wir sahen viel Gutes, Vornehmes, Solides, doch auch Unbedeutendes an Geschmack, Schrift, Papier und Farbenzusammensetzung. Von besonderer Wirkung in künstlerischer und typographischer Hinsicht ist die Arbeit von „Kunst und Leben“ zu nennen, ferner die Kalender der A. G. S. und der Reichsdruckerei.

**Freiburg i. Br.** Von unserer Vereinigung ist nicht viel Neues vom Jahre 1916 zu berichten. Der Mitgliederstand ist so ziemlich der gleiche geblieben. Für die im Laufe des Jahres zum Heeresdienst Eingezogenen wurden einige neue Kollegen gewonnen, so daß durchschnittlich 20 bis 25 Mitglieder, wie im vorhergehenden Kriegsjahre, zu verzeichnen sind. Es sind meistens ältere Kollegen, die unsere Sache mehr ideell unterstützen. Es wurde des öfters versucht, unsere Mitglieder zusammenzubringen, um über die Aufgaben unserer Vereinigung zu beraten, aber jedesmal fanden sich nur vier oder fünf Kollegen ein, und so mußte von Veranstaltungen und Kursen abgesehen werden. Die „T. M.“ bilden noch das einzige Bindeglied in dieser schweren Zeit. Die Abonnentenzahl bewegt sich zwischen 80 und 90. Von den 65 eingezogenen Kollegen sind bereits sieben gefallen, unter denen sich auch unser Vorstandsmitglied und eifriger Förderer unserer Sache, Fritz Hoch, befindet. Möge ihnen allen die fremde Erde leicht sein! Außer-